

# echo der stille

## FRIEDEN kann man LERNEN



**Inhalt:** Neu im Vereinsvorstand  
Ermutigungszeichen für den Markusweg-Rückweg  
Das Verbrechen, ein Afrikaner in Österreich zu sein  
Aktuelles aus dem Haus der Stille  
unser Kursangebot Februar - Mai  
neue Kurse (noch nicht im Jahresprogramm)



## Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

*Meistens wird Gott  
ganz leise Mensch  
Von der Öffentlichkeit  
unbemerkt*

*Von den Menschen nicht  
zur Kenntnis genommen*

*Meistens wird Gott  
ganz leise Mensch*

*Wenn Menschen  
zu Menschen werden*

*Andrea Schwarz*

Diese Zeilen aus einem Text von Andrea Schwarz sind mir mehrfach auf Weihnachtsgrüßen begegnet und in ihrer Nüchternheit aufgefallen.

### **Asylpolitik und - praxis**

Ich bin davon überzeugt, dass sehr viele Menschen auch ganz leise „zu Menschen geworden sind“, gerade in Extremsituationen. Und dazu brauchen sie meistens die ganze Kraft ihrer Überzeugung, ohne Angst vor unangenehmen Konsequenzen und vor allem eingeübt in Haltungen.

Ein konkretes Beispiel: Ende November wurde versucht,

bei unserem Nachbarn einen jungen, gut integrierten Nigerianer abzuschieben (Bericht auf Seite 9). Schnell ist die Situation eskaliert. Das Gesetz ist sicher unmenschlich, und gegen dieses Gesetz gilt es einzutreten. Das ist aber nur eine Seite. Denn kein Gesetz kann so differenziert sein, dass es die konkrete menschliche Realität erfasst. Also gibt es immer einen Spielraum für die Handelnden. Diese sind allerdings unter einem realen unmenschlichen Druck: Strafen, Arbeitsverlust usw., sodass sie den verfügbaren Spielraum zum menschengerechten Handeln weder erlauben noch ausnützen können. Außerdem sind Beamte auch so mental trainiert worden, dass sie die reale Situation nicht mehr wahrnehmen.

Ist dann am Ende gar niemand verantwortlich, weil alle verantwortlich sind? Sind es immer nur die anderen? Das System, der Staat?

Es gibt schleichende unmenschliche Entwicklungen

Die österreichische Asylpolitik und -praxis macht uns betroffen und betrifft auch uns!

Wer ist verantwortlich? Sind es immer nur die anderen? Das System, der Staat?

in unserer Gesellschaft. Auch die sind leise. Sind wir die prophetischen Menschen, die sie früh genug sehen und die Stimme erheben?

In dieser Nummer kannst du außer meinem Bericht über einen Abschiebungsversuch noch einen interessanten Text von UNHCR (UNO Organisation für Flüchtlinge) lesen: „Drei Asylmythen“.

Zum Schluss dieses Kapitels eine kleine Begebenheit: Vor einigen Wochen bekommen wir Besuch von orthodoxen Schwestern aus Minsk, deren Kloster wir vor 6 Jahren besucht haben.

Wir sitzen beim Essen und ca. 10 Minuten nach ihrer Ankunft kommt die Polizei: „Was für Leute sind das? Sind sie erwartet, eingeladen?...“ Wir staunen nicht wenig! Ja, sie sind in der Gegend ein paar Minuten auf einem Parkplatz in der Nähe eines Hauses stehen geblieben, da eine Thermosflasche im Auto zerbrochen war. In dieser Zeit wurde die Polizei angerufen.

Wer hat denn Interesse daran, aus Österreich ein Land des Misstrauens zu machen?

1989: Grenzmauern fallen.  
2009: Die Mauern in unseren Köpfen haben sie erfolgreich ersetzt. Hoffen wir, dass das nächste Jahrzehnt reicht, um sie abzutragen!

---

## Weihnachten

---

Einen ganz herzlichen Dank an die vielen, die uns zu Weihnachten geschrieben haben! Die Post ist unser größtes Geschenk, das wir in der Gemeinschaft am Christtag Abend dann gemütlich miteinander lesen. Nach den ruhigen Weihnachtstagen haben wir dieses Jahr wieder bis zum Jahreswechsel ein volles und doch stilles Haus gehabt. Es waren intensive Tage zum „Abschluss und Aufbruch“.

---

## 30 Jahre: Vergangenheit und Zukunft

---

Für uns war das Jahr 2009 vom großen 30 Jahre-Fest geprägt. Wir wollten aber von vornherein dabei auch in die Zukunft schauen und auf neuen Wegen weiter gehen.

Wir danken für die weit mehr als 30 Gründe, die unsere Gäste geschrieben haben, das Haus weiter zu führen. Dass die Einweihung des „Markusweges“ zu Pfingsten auch „nur“ der Auftakt zu einem kontinuierlichen Interesse war, freut uns besonders. Der Weg ist nicht nur anspruchsvoll, er scheint auch viele Menschen anzusprechen.

Auf unserer Reise nach Bosnien waren die Konsequenzen des Krieges fünfzehn Jahre später immer noch zu spüren, äußerlich und in den Seelen der Menschen,

Es ist gut einen Platz zu wissen, wo man zur Ruhe kommt. Wo es Menschen gibt, die Liebe leben und Stille ist, die Vergebung möglich macht.

(Einer von vielen Gründen für den Fortbestand des Hauses der Stille)

## Frieden lernen

Als neuen Schwerpunkt bieten wir auch Seminare zur Friedensarbeit an. Dass der Weg zum Frieden auch ein Weg des Lernens im Alltag ist, zeigt die „Offene Friedensschule“.

hat die Gemeinschaft auch wesentlich geprägt und ist ein weiterer Ansporn zur Friedensarbeit und zum Interreligiösen Dialog.

Frieden fängt aber in den Seelen und Köpfen der Menschen an: Dazu haben wir mehrere Kurse in unserem Programm, u.a. eine „**Offene Friedensschule**“ unter der Leitung von Dr. Hildegard Enzinger mit 5 Blöcken, wobei jeder Block für sich wahrgenommen werden kann. Ich werde selbst daran teilnehmen. Erzähle davon weiter - vielleicht bist du auch selber interessiert (siehe S. 21).

30 Jahre Bestand heißt auch, dass die Bausubstanz des Hauses in die Jahre kommt. Die ältesten Teile sind mittlerweile 50 Jahre alt. Das bedeutet notwendige Sanierungen. Ganz besonders sind es die Toiletten mit alten Wasser- und Abflussleitungen und die Fenster, die nicht mehr der heutigen Norm der Thermodämmung entsprechen: 48 Fenster sind zu ersetzen! Vielleicht finden wir 48 oder besser das Doppelte oder Sechsfache an Paten und Patinnen, für je ein Fenster. Jedes Fenster kostet ca. € 600,- Dazu muss auch die Fassade saniert werden.

Das sind einige unserer ganz banalen Sorgen für das kommende Jahr.

Aber wir merken auch, wie immer mehr Menschen

Oasen der Stille, der Lebensentschleunigung, einfach der Ruhe brauchen, wo sie auch spirituelle Nahrung bekommen. Für diese Menschen möchten wir weiterhin da sein.

Allerdings lebt unser Haus nur als Gemeinschaftswerk. Dabei meine ich nicht nur den Einsatz der kleinen Hausgemeinschaft, sondern das gemeinsame Wirken und Tragen aller, die zu uns kommen oder uns unterstützen.

In diesem Sinn einen herzlichen Dank an euch alle, die ihr schon 30 Jahre lang das Haus getragen habt. Und wir vertrauen fest, dass dieses Haus noch Zukunft hat!

Ganz besonders danken wir für eine großzügige Spende von € 20.000,-, die wir vor kurzem bekommen haben zur Reduzierung unserer Schulden!

Ein Hinweis zum Schluss: Zu unserem ohnehin reich gefüllten Jahresprogramm 2010 sind noch einige weitere Kurse hinzugekommen. Beachte bitte die entsprechenden Hinweise im Kursenteil dieses Heftes.

Ich wünsche allen ein gutes, spannendes neues Jahr!

*Peter Bruc*

# Neu im Vereinsvorstand



## Wolfgang Stock, stv. Vorsitzender

Geboren 1956, Jurist, verheiratet mit Ingrid (Pharmazeutin), 2 erwachsene Kinder, seit 2003 wohnhaft in Mellach. Neben meiner Tätigkeit als Jurist

und Hochschullehrer bin ich seit 1988 Leiter der Abteilung für Bildungsreisen und Reisepädagogik in der Österreichischen Urania für Steiermark und auch selbst als Reiseleiter tätig.

Ich war immer schon gesellschaftspolitisch aktiv, eine Zeitlang bei amnesty international und als langjähriges Vorstandsmitglied des Internationalen Versöhnungsbundes (Österr.

Zweig), 20 Jahre Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Beirates im Grazer Büro für Frieden und Entwicklung; heute engagiere ich mich eher regional und lokal (Bürgerinitiative gegen die 380kv-Leitung, Ortsgruppe der Grünen in Mellach). Es gilt aber nach wie vor: „Think global, act local!“

Spirituell bin ich stark von Taizé geprägt und fühle mich dem Haus der Stille vom Anfang an verbunden. So habe ich die Einladung, im Vereinsvorstand mitzuwirken, gerne angenommen.



## Josef Schneider, Finanzreferent

Geboren 1940, verheiratet, drei Kinder, wohnhaft in Pichla bei Mureck.

Unsere Familie wohnte in der Zeit, als P. Karl in Maria Trost als

Seelsorger tätig war, in Niederschöckl. Bereits damals organisierte P. Karl Jungentreffen, an

denen wir als Gastfamilie beteiligt waren. Wir waren von der Spiritualität dieser Treffen sehr angetan und sind überzeugt, dass der Weg, den P. Karl mit dem Haus der Stille eingeschlagen hat, für viele Menschen ein heilbringender ist.

Vor meiner Wahl zum Kassier war ich viele Jahre lang Rechnungsprüfer des Vereins.

### OFFENLEGUNG GEMÄSS §25 MEDIENGESETZ

<b>Name des Medieninhabers:</b>	Verein "Haus der Stille"
<b>Unternehmensgegenstand:</b>	"echo der stille"
<b>Sitz des Unternehmens:</b>	A-8081 Heiligenkreuz a.W., Rosental 50
<b>Art und Höhe der Beteiligungen:</b>	Der Medieninhaber ist zu 100 % Eigentümer des Unternehmens.
<b>Mitglieder des Vorstandes:</b>	Vorsitzender: P. Karl Maderner
	Stv. Vorsitz.: Karl Hartlauer und Wolfgang Stock
	Schriftführerin: Elisabeth Steinlechner
	Kassier: Josef Schneider

**Grundlegende Richtung:** Das „echo der stille“ ist ein Medium zur Information der Mitglieder des Vereins "Haus der Stille" und der FreundInnen vom "Haus der Stille". Es soll das Programm vom "Haus der Stille" vermitteln und immer wieder Anregungen zur christlichen Lebensgestaltung enthalten.



### **Andrea Schmölz**

Ich bin verheiratet und habe zwei volljährige Söhne. Wir wohnen in Graz, wo ich als Bautechnikerin tätig bin.

Seit der Teilnahme an einem Tanzseminar vor vier

Jahren besuche ich regelmäßig die Gottesdienste im Haus der Stille.

Die Anziehungspunkte für mich sind die Offenheit, das Gefühl und das Wissen, Teil der Gemeinschaft zu sein und natürlich die Stille - auch während der Gottesdienste.

Schön finde ich auch die persönliche Begrü-

ßung, wenn man in das Haus kommt.

Ansonsten sieht man mich hier auch beim meditativen (Kreis-)Tanzen, was meine große Leidenschaft ist.

Die Entscheidung, mich als Vorstandsmitglied zur Verfügung zu stellen, habe ich getroffen, weil ich es wichtig finde, dass es Menschen gibt, die Verantwortung übernehmen und somit überhaupt erst ein so tolles Haus möglich machen. Ich glaube auch, dass ich so zeigen kann, wieviel mir das Haus der Stille bedeutet.

## **Neu in unserer Gemeinschaft**



### **Maria Grentner**

Geboren 1962 in der Obersteiermark, in Rottenmann; Ausbildung u. Arbeit als Damenschneiderin in Graz, Wien und Wildon. Nach der Geburt meiner Töchter verbrachte ich ein paar

Jahre viel Zeit mit meiner Familie.

Meine zweite Berufsausbildung war die zur Familien- und Pflegehelferin. Als Angestellte der Caritas begleitete und unterstützte ich, in gut 10 Jahren, Familien in schwierigen Situationen.

Das Haus der Stille ist mir in den letzten 14 Jahren immer mehr zu einem Ort geworden,

der mir sehr wichtig ist und wo ich mich beheimatet fühle: Singwochenenden, Tanzabende, Bibelschule, gemeinsam Schweigen u. Meditieren, dann wieder im Gespräch zu sein und auch einfach „da“ zu sein.

Ich bin auch gern längere Strecken zu Fuß unterwegs, und es zieht mich immer wieder mal in die Berge.

Seit Jänner bin ich Mitarbeiterin hier im Haus und freue mich auf das Mitleben und Mitgestalten. Mir ist die Gemeinschaft mit Menschen, die miteinander auf dem Weg und der Botschaft Gottes auf der Spur sind, ein wichtiges Anliegen.

## Markusweg und Rückweg

*Wir freuen uns über das große Interesse, das viele Menschen am Markusweg zeigen. Auf Anregung des Bürgermeisters von Heiligenkreuz a.W., Franz Platzer, liegt nun beim Eingang vom Haus der Stille auch ein Markuswegbuch auf, in das sich PilgerInnen eintragen können. Vom Bildhauer Franz Donner wurde dafür eine sehenswerte „Verpackung“ geschaffen.*

*Im Folgenden eine Rückmeldung eines Gastes zum Markusweg.*

Ich hatte gestern die Gelegenheit, die 13 Stationen des Markusweges zu „begehen“ und möchte mich ganz herzlich bedanken, dass ihr diese Idee habt Stein (und Holz und Stahl und Glas...) werden lassen.

Wir brauchen solche Impulse, die uns „erinnern“, d.h. nach innen führen. So können wir lernen, neu Ausschau zu halten nach dem, „was die Welt im Innersten zusammenhält“.

Es ist zwar so, dass jeder Baum und jede Blume auch ein solcher Impuls für uns sein könnte. Aber das ist mir interessanterweise erst NACH dem Begehen des Markusweges aufgefallen! An diese „normalen Wunder“ haben wir uns schon ein bisschen gewöhnt, weil wir so da-

mit überhäuft werden. Darum ist es gut, wenn auf so einem schönen Weg zwischenrin extra „Haltestellen“ eingebaut sind, da wird das innere Anhalten sozusagen institutionalisiert. Der thematische rote Faden (Wer bin ich? - Auf dem Weg zur Solidarität - Krise und Auftrag) und die Auswahl der Texte ist sehr, sehr stimmig und wunderbar aufgebaut!!! Da steckt nicht nur viel „Hirnschmalz“ drinnen: Es ist eine komplette Vision

christlichen Lebens, wie es sich unter unseren gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen entfalten könnte. Das sind Impulse, die ich noch in mir „sickern“ lassen will... In Verbindung mit den Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler ergibt der Markusweg ein schönes Gesamtkunstwerk!

*Robert Aichinger*



*Von Franz Donner geschaffenes Pult zur Aufbewahrung des Markuswegbuches beim Eingang zum Haus der Stille.*

## Ermutigungszeichen für den Rückweg

Mit großer Freude stellen wir fest, dass der Markusweg von vielen Menschen aus nah und fern gerne angenommen und viel begangen wird, auch jetzt in der kalten Jahreszeit. Noch vor der Einweihung ist immer wieder der Wunsch an uns herangetragen worden, daraus einen Rundweg zu machen.

Das Evangelium will uns formen, unsere Verantwortung wahrzunehmen. So haben wir uns entschieden, auf dem Retourweg vom Haus der Stille nach Heiligenkreuz Ermutigungszeichen zu errichten. Wir sind überzeugt: Menschen verändern durch ihren Einsatz die Welt.

Diese Ermutigungszeichen sind gegen den Trend und gegen das Argument „Ich kann ja als einzelne/r nichts machen“. Es sind immer einzelne Menschen, die die Welt verändern. Es geht darum, vorhandene Kräfte – und seien sie noch so gering, ganz einzusetzen. Mit dem Einsatz wächst auch die Kraft. Und es kommen andere dazu, die dann mithelfen. Dieser Rückweg will zeigen, wie viel Einzelmenschen bewirken können, wenn sie ihrem inneren Ruf folgen und das wenige tun, das sie konkret schaffen.

Folgende Ermutigungszeichen sind auf diesem Rückweg in Entstehung:

1. Dem eigenen Gewissen treu bleiben
2. Flüchtlingen Heimat geben
3. Frieden durch Dialog

4. Brücken bauen – von Mensch zu Mensch – von Religion zu Religion – von Nation zu Nation

Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, wird sich das Antlitz der Erde verändern.

*(Afrikanisches Sprichwort)*

5. Sorge um Hungernde und Sterbende (Mutter Teresa - bereits am 13. September 2009 eingeweiht)

6. Brot für alle Kinder

7. Bildungsmöglichkeit für alle Kinder

Anhand von Beispielen von Menschen, die für diese Haltungen gelebt haben oder aktuell dafür einstehen, sollen diese Zeichen eine Ermutigung sein, dort Dinge zu verändern, wo ich eine konkrete Möglichkeit sehe.

Wurden die Stationen des Markusweges vorrangig von der öffentlichen Hand finanziert, so werden die Ermutigungszeichen vorrangig von Privatpersonen (MitarbeiterInnen und Freunde vom Haus der Stille u.a.) finanziert.

Es wird eine Werkmappe zum Markusweg erstellt, in der auch zu jedem Ermutigungszeichen einige Biographien bzw. Denkanstöße enthalten sein werden.

---

**Einweihung: 25. April 2010**

(s. S. 28)

---

Wir freuen uns, dass Altbischof Weber zugesagt hat, auch diesen Rückweg mit uns einzuweihen. So erhält der Markusweg seine Vollendung.

**Komm, und feiere mit uns!**



## Das Verbrechen, ein Afrikaner in Österreich zu sein

---

H. ist seit fünf Jahren in Österreich, vier Jahre im Bezirk Graz und ein Jahr im Bezirk Leibnitz.

Er arbeitet bei der Stadt Graz in der Reinigung und verkauft Zeitungen. Also im Rahmen der Möglichkeiten für Asylanträger.

Er wohnt am Land, ist integriert und beliebt bei der Familie, wo er wohnt. Er spricht gut Deutsch.

Er bekommt vor ca. drei Monaten einen negativen Bescheid auf seinen Asylantrag und einen Abschiebungsbescheid.

Nach ca. einem Monat wird er von der Fremdenpolizei geholt, zuerst um 6 Uhr in der Früh. Ist aber schon zur Arbeit gefahren.

Einen Monat später wird er am Abend geholt. Handschellen werden ihm verpasst, worauf er protestiert, er sei kein Krimineller, und wird dann doch ohne Handschellen ins Polizeiauto gebracht. Er wird zur Nigerianischen Botschaft nach Wien geführt, zur Kontrolle der Identität. Er „kann“ dann mit dem Zug nach Hause fahren.

---

### Österreichische Abschiebepaxis konkret

---

Am Sonntag, den 30. November 2009, um 21.00 Uhr wird er von drei Beamten der Fremdenpolizei in Zivil und zwei in Uniform im Streifenwagen (Grenzpolizei Spielfeld?) geweckt (da er in der Nacht die Kronenzeitung verteilt, schläft er um diese Zeit) und zur Abschiebung

geholt. Das Flugticket ist für den 1. Dezember schon gebucht.

Aus dem Bett geholt, nur in kurzer Hose. Handschellen sollen ihm verpasst werden. Er wehrt sich und schreit, er sei kein Krimineller und droht mit Selbstmord. Es gelingt ihm tatsächlich, eine Flasche zu zertrümmern und sich am Arm mehrmals zu verletzen. Nie bedroht er andere Personen.

Da er sich weiter mit Schreien und Selbstverletzung heftig wehrt, werden ein Rettungswagen mit drei Personen und ein Arzt gerufen. Es werden noch zwei weitere Polizisten (aus Wildon?) geholt.

Schließlich wird auch die „Cobra“ geholt: Zwei VW Busse: Acht Polizisten und ein Einsatzleiter in Zivil.

Ein Cobrabeamter beschießt ihn mit einem Taser, und er bekommt auch eine Betäubungsspritze von der Polizei.

Er wird aus dem Zimmer ins Freie gebracht, nur mit der kurzen Hose, mit Handschellen. Es ist gegen 23.00 Uhr. Er bleibt 30 bis 45 Minuten draußen in kurzer Hose stehen. Nach ca. 10 Minuten verlangt der Arzt, dass man ihm etwas zum Anziehen gibt, was aber nicht ernst genommen wird. Er schreit nach Wasser. Etwas später bringt ihm dann ein junger Nachbar etwas zu trinken.

Da er mit Selbstmord droht, entscheidet der Arzt den Transport in die SFK (Sigmund Freud Klink). Es ist 24.00Uhr.

H. will seinen Arbeitgeber für die Verteilung der Kronenzeitung anrufen, dass er in dieser Nacht nicht kommen wird. Darauf macht er noch aufmerksam. Die Polizei ignoriert es.

Am Montag in der Frühe wird er mit Handschellen und Fußfesseln nach Wien in Schubhaft transportiert. Ein Anwalt (den H. nicht kennt) stellt einen neuen Asylantrag.

Gegen 23.00 Uhr wird H. in Wien freigelassen mit seinem Koffer, der zuvor von einem Freund noch ins Krankenhaus nach gebracht worden war. Niemand hat sich vergewissert, ob er Geld bei sich hat. Die Nacht verbringt H. am Bahnhof. Mit dem ersten Zug fährt er nach Graz.

Seine Arbeit in der Stadtreinigung beim Magistrat hat er noch, da es

eine Zwei-Wochen-pro-Monat-Arbeit ist, wird sie von der Aktion nicht betroffen. Seine Arbeit bei der Zeitung hat er verloren, da er ohne Meldung zwei Nächte weg geblieben ist.

Ein Anruf der österreichischen Familie bei der Fremdenpolizei am Dienstag in der Früh ergibt: Die Sache läuft nach Plan, und sie werden benachrichtigt, sobald es etwas Neues gibt.

*Mitschrift von Mag. Colette Brun  
und P. Karl Maderner*

Nachtrag: Colette Brun und unsere Nachbarin Resi Frühwirth haben H. am 14.12. 2009 nach St. Georgen im Attergau zur Einvernahme begleitet.

## Die drei größten Asyl-Mythen

### UNHCR-Informationsinitiative in Österreich: „Flucht ist nie freiwillig“

„Die Asyl-Frage“ kommt in Politik und Öffentlichkeit oft sehr einfach daher - in Form von Schlagworten und Vorurteilen. Dass diese dann von manchen Politikerinnen und Politikern immer wiederholt werden, macht sie nicht wahrer. Es entstehen Mythen. In dieser voreingenommenen Atmosphäre ist die Gefahr von Fehlentscheidungen der Politik besonders groß und das Verständnis für den Flüchtling von nebenan schwerer aufzubringen. UNHCR plädiert daher für eine Versachlichung der Debatte und widerlegt die drei größten Asyl-Mythen mit Fakten.

#### **Mythos 1: „Alle Asylwerber wollen nur nach Österreich“**

Alle Asylsuchenden wollten nach Ös-

terreich, wird von vielen in der Politik suggeriert. Begründet wird diese Behauptung mit zwei Annahmen: Erstens, dass Österreich großzügig mit Asylsuchenden umgehe. Und zweitens, dass Asylsuchende in der Welt sich nach dieser vermeintlichen Großzügigkeit orientieren.

Beim Reality-Check zeigt sich: Österreich hat in der Vergangenheit große Verdienste als Aufnahmeland erworben - Stichwort Ungarnkrise, Stichwort Balkankriege. UNHCR bestätigt auch, dass Österreich in den vergangenen Jahren eine respektable Anerkennungspraxis bei Asylanträgen gezeigt hat. Aber dass es die großzügigste Europas sei, hält einer nüchternen Überprüfung nicht stand. Verglichen mit Deutschland zeigt

sich: 2008 fiel die Anerkennungsrate in Österreich auf 31,2 Prozent (nach 43,9 Prozent 2007), in Deutschland lag sie 2008 bei exakt 49,9 Prozent. (Eine Orientierungshilfe. Denn exakt vergleichen lassen sich die EU-Staaten nicht, dazu sind die nationalen Asylsysteme zu verschieden. Auch Nationalitätenmix und damit die Verfolgungswahrscheinlichkeit in den Heimatländern sind unterschiedlich.) Die Großzügigkeit der österreichischen Asylstellen wird also manchmal überschätzt.

Auch die zweite Annahme, der Umgang eines europäischen Landes mit Asylsuchenden beeinflusse das Verhalten von verfolgten Menschen draußen in der Welt wesentlich, hält einer Überprüfung nicht stand. Jedenfalls ist der Einfluss geringer als von der Politik oft behauptet. „Die meisten Flüchtlinge fliehen innerhalb ihrer Herkunftsregion. Auf der Flucht kann man nicht wählerisch sein. Es geht vor allem darum, an einen sichereren Ort zu kommen“, erklärt Roland Schönbauer. Das Statistische Jahrbuch 2007 des UNHCR zeigt: 86 Prozent der asiatischen Flüchtlinge bleiben auf ihrem Kontinent, 83 Prozent der Afrikaner in Afrika, und 83 Prozent der Flüchtlinge aus Lateinamerika und der Karibik bleiben in ihrer Region.

Das lässt sich leicht erklären: Flüchtlinge verlassen ihre Häuser, ihr Land, ihre Heimat, weil andere sie dazu zwingen. „Wir machen weltweit in der Arbeit mit den Flüchtlingen folgende Erfahrung: Echte Flüchtlinge wünschen sich nichts sehnlicher, als endlich wieder nach Hause zurückzukehren“, erläutert UNHCR-Sprecher Schönbauer.

Daher bleiben viele in den Nachbarländern und damit in den ärmeren Regionen der Welt, wie folgende Tabelle der Top-5-Aufnahmeländer von Flüchtlingen belegt:

Aufnahmeländer (nach Zahl der Flüchtlinge)	Flüchtlinge (Ende 2007)	Flüchtlinge zu 1 US-Dollar BIP/Kopf
1. Pakistan	2,033.100	785
2. Syrien	1,503.800	335
3. Iran	963.500	91
4. Deutschland	578.900	17
5. Jordanien	500.300	102
...		
40. Österreich	30.800	0,8

Quellen: UNHCR, IWF

Österreich liegt im Ranking nach der Zahl der Flüchtlinge mit 30.800 Personen auf Rang 40 der Aufnahmeländer. Nach den ökonomischen Möglichkeiten (Bruttoinlandsprodukt/Kopf) kommt Österreich auf Rang 71.

---

### **Mythos 2: Man kann Österreich für Asylwerber „unattraktiv machen“**

---

Österreich sei reich und attraktiv, aber mit strengen Gesetzen könne man das Interesse an diesem „Zielland“ senken und die Asylantragszahlen niedrig halten. Das behaupten nicht nur einzelne Oppositionspolitiker und Meinungsbildner seit Jahren, sondern auch Mitglieder von Regierungen. Inzwischen hat sich die Vorstellung, den Andrang von Asylsuchenden steuern zu können, zu einem richtigen Mythos entwickelt.

UNHCR hat diese Behauptungen immer wieder einem Reality-Check unterzogen. Die für viele wohl verblüffende Erkenntnis: Es gibt keinen nachweisbaren Zusammenhang zwischen Asylgesetzen und -praxis einerseits und der Zahl neuer Asylanträge andererseits. Gesetzesnovellen in einem mittel-europäischen Land beeinflussen die großen Fluchtbewegungen weltweit

nicht. Kommen mehr Asylsuchende nach Europa, dann kommen zumeist auch mehr nach Österreich...

Wer Schutz vor Verfolgung sucht, fragt nicht danach, ob ein Land attraktiv ist oder nicht, er will zunächst einmal überleben. UNHCR hört immer wieder von Asylsuchenden: „Ich habe gar nicht gewusst, dass es Österreich gibt.“ In anderen Ländern erzählen sie den Flüchtlingshelfern das Gleiche. Denn Flucht ist nie freiwillig, und wenn Menschen in relativer geographischer Nähe zu Österreich in großer Zahl vertrieben werden, wird es mehr Asylsuchende geben - siehe Balkankriege. Wenn die großen Krisen weit weg liegen - Stichwort Darfur -, zeigt sich kein Anstieg in der hiesigen Asylstatistik.

Dazu kommt, dass für den EU-Staat Österreich die „Dublin“-Verordnung gilt. Sie regelt die Zuständigkeit eines bestimmten Staates für den Asylantrag einer Person. In der Regel ist jenes Land für das Verfahren verantwortlich, in dem der Betroffene zuerst aufgetreten ist. Österreich ist von „Dublin“-Staaten umgeben und kann daher viele Asylsuchende an andere Staaten (Erstauftretisländer) zurückschicken.

---

### **Mythos 3: Wer illegal über die Grenze kommt, kann ja nur ein Schwindler sein.**

---

Ein häufiges mediales Bild von Asylsuchenden ist das einer Schattengestalt, die im Dunkel der Nacht über die grüne Grenze schleicht. Das ist natürlich kein regulärer Grenzübertritt, das Unbehagen in der Lokalbevölkerung ist verständlich - nicht zuletzt, weil oft brutale Schlepper ihre Hände mit im Spiel haben. Manche Meinungsbildner rücken daher oft die Opfer der Schlep-

per in ein schiefes Licht - das schlechte Image strahlt auf die Geschleppten aus. Daraus entsteht ein populärer Irrglaube: Wer illegal über die Grenze kommt, kann ja nur ein Schwindler sein.

Juristisch ist die Sache differenzierter: Staaten haben das Recht, ihre Grenzen zu kontrollieren - auch gegen illegale Einwanderung. Aber unter den Grenzgängern gibt es rechtlich zwei Gruppen - Zuwanderer (in spe) und Asylsuchende. Wer also irregulär nach Österreich zuwandern will, muss nicht hereingelassen werden.

Will jemand aber Schutz vor Verfolgung suchen, dann haben Staaten wie Österreich die internationale Verpflichtung, diesen Asylsuchenden anzuhören und die Fluchtgründe zu prüfen. Einem Asylwerber, der an die Türe klopft, darf diese nicht versperrt bleiben. (Wenn keine Fluchtgründe vorliegen, gilt das zur illegalen Zuwanderung Gesagte.)

Aber echte Flüchtlinge, so wird in politischen Diskussionen suggeriert, könnten ja so ehrlich sein, legal einzureisen. Wer die Realität von Flucht begreift, weiß, dass diese legale Einreise aus vielen Gründen oft nicht möglich ist. Die wichtigsten:

- Nur wenige Flüchtlinge können ihre Flucht vorbereiten und eine reguläre Reise in einem Reisebüro buchen. Denn Flucht ist nie freiwillig.
- Ein verfolgter Mensch, dem seine Heimat keinen Schutz bieten kann, kann selten von seinen Heimatbehörden die entsprechenden Papiere für eine reguläre Ausreise bekommen. Manche Staaten bestrafen Flucht sogar sehr streng.
- Menschen auf der Flucht haben fast nie die Möglichkeit, in einer Botschaft in aller Ruhe ein Visum zu beantragen und zu bekommen.

- Wer plötzlich fliehen muss, kann sich vertrauenswürdige Fluchthelfer oft nicht aussuchen. Er oder sie nimmt jede Hilfe, die es gibt.
- Wer vertrieben wird, muss oft den Schlepper nehmen, den er finden kann. Unterwegs gibt es dann oft Einschüchterungen und Gewalt - der Asylsuchende gerät in eine Zwangslage.
- In Europa kann die „Dublin“-Verordnung der EU zusätzlich zu irregulärem Grenzübertritt verleiten. Denn sie sieht relativ starre Regeln dafür vor, in welchem Staat ein konkreter Asylwerber sein Verfahren bekommen soll - üblicherweise in jenem, wo er zuerst aufgetreten ist. Will also ein Mensch in ein Land fliehen, wo er die Sprache

(oder alte Freunde) kennt und eine leichtere Integration erwartet, dann versucht er oft, unbemerkt dorthin zu kommen und erst dort einen Asylantrag zu stellen.

Keiner dieser sechs konkreten Gründe für das Queren einer grünen Grenze widerspricht möglichen Fluchtgründen. Im Gegenteil: Gerade echte Flüchtlinge, die aus ihrem Leben gerissen werden und um ihr Überleben bangen, nehmen oft aus Verzweiflung und Eile Wege, die auf den ersten Blick düster erscheinen mögen.

Quelle: UNHCR/Pressegespräch „Match - Flucht ist nie freiwillig“  
<http://www.unhcr.at/flucht-ist-nie-freiwillig.html>

## Kurz berichtet

---

### **Schwestern aus Minsk**

---

Die Kontakte zu den orthodoxen Schwestern aus dem **Elisabethkloster in Minsk** haben sich gefestigt (wir haben im Sommer darüber berichtet). Inzwischen waren die Schwestern wieder bei uns und haben uns weitere Ikonen aus Weißrussland mitgebracht, aber auch Teelichtgefäße aus Glas und Keramik und Bienenwachskerzen, die in unserem Laden aufliegen.

### **ReferentInnenhonore**

---

Bei der Nachzahlungsforderung von Finanzamt und Gebietskrankenkasse für die Tätigkeiten von ReferentInnen in unserem Kursbetrieb gab es eine kleine Weihnachtsüberraschung für uns. Wir haben auf Anraten unseres Vereinskassiers Josef Schneider gegen diese Forderung **Berufung** eingelegt und damit einen Tag vor

Weihnachten **Recht bekommen**. So bleibt uns zumindest die Zahlung von € 5.000,- an das Finanzamt erspart. Ob wir die gleiche Summe, die wir an die Gebietskrankenkasse bereits überwiesen haben, auch wieder zurückbekommen, ist noch nicht entschieden. Auch bedeutet das für uns nicht, dass wir für die Zukunft die Abrechnung mit den ReferentInnen nicht anders handhaben müssen. Aus Gesprächen mit anderen Bildungseinrichtungen wissen wir, dass hier vieles im Umbruch ist.

### **Bildungsnetzwerk**

---

Auch auf einer weiteren Ebene sind wir jetzt mit anderen Bildungshäusern vernetzt: Mit unserem **Beitritt zum Bildungsnetzwerk Steiermark** steht uns diese Plattform nun auch für die Bewerbung unserer Kursangebote auf der Homepage [www.weiterbildung.steiermark.at](http://www.weiterbildung.steiermark.at) offen. Dass

dies keinen Mehraufwand an Arbeit für uns bedeutet, sondern sich mit der Kursdatenbank für unsere eigene Homepage abgleichen lässt, verdanken wir dem engagierten Einsatz von Stefan Schachamayr, der uns auch weiterhin in diesen Fragen beratend zur Seite steht. Auch wenn wir uns nicht in erster Linie als Bildungshaus verstehen, so gehören doch Kurse und Seminare zur Lebens- und Glaubensvertiefung zu den Grundangeboten unseres Hauses.

---

### **Erdbebewegungen**

---

„Alle Täler sollen sich füllen und die Hügel abgetragen werden“. An dieses adventliche Prophetenwort war man erinnert, wenn man sah, was sich Ende November auf der Schafweide neben unserem Haus abspielte. Die Straße nach St. Ulrich, die nach den vielen Regenfällen im Sommer abgerutscht war, wurde um einige Meter verlegt. Über 90 LKW-Ladungen Erde wurden dabei ausgebagert und auf unseren Wunsch bei uns deponiert und anschließend gleichgeschoben. Mit dieser Aktion, die uns nichts gekostet hat, haben wir jetzt auf unserer Schafweide wieder eine große ziemlich ebene Fläche zur Verfügung, um im Bedarfsfall z.B. ein Festzelt aufzustellen.

---

### **Fenster- und Fassadenerneuerung**

---

Nach dem negativen Ergebnis der Thermoprüfung unserer Fassade im letzten Jahr haben wir einen ersten Kostenvoranschlag für den **Austausch aller Fenster im Alttrakt** eingeholt. Es ist zwar nicht ganz so schlimm wie wir befürchtet hatten, vermutlich kommen wir mit Kosten von „nur“ **ca. € 600,- pro Fenster**

durch. Aber es betrifft 48 Fenster und dazu kommt dann natürlich noch die Arbeit und die gleichzeitige Erneuerung der Fassade. Wir hoffen sehr, dass sich viele bereit finden, diese Aktion, die uns in Zukunft sicher auch manche Einsparung im Energiebereich bringt, mitzutragen. Vielleicht können einzelne z.B. ein Fenster „übernehmen“ oder sich einige zusammentun und miteinander ein Fenster finanzieren oder eine Benefizaktion unter dem Motto **„Ein Fenster für das Haus der Stille“** initiieren oder...

---

### **Sanitäransanierung**

---

Auch bei der Sanitäransanierung haben wir vor zwei Jahren mit der Schaffung von 2 neuen WCs und 2 Duschen im 1. Stock ja nur den ersten Schritt getan. Eine **Erneuerung des Altbestandes** (noch aus der Bauzeit des Klosters um 1960) steht dringend an.

Wir haben bei der Feier unseres 30 Jahr-Jubiläums gesehen, dass es viele und gute Gründe gibt, warum es unser Haus weiterhin geben muss, und die **auch im letzten Jahr wieder gestiegene Auslastung durch Einzelgäste** bestätigt uns darin. Darum müssen wir in den nächsten Jahren aber verstärkt auch in die **bauliche Erhaltung des Hauses** investieren und dies möglichst, ohne neue Schulden machen zu müssen.

---

### **Vergelt's Gott!**

---

Wir wissen, dass es schwer ist, Spenden für die Abtragung der Schulden zu bekommen, die nach wie vor da, aber Gott sei Dank nicht gewachsen sind. Umso dankbarer sind wir für eine großzügige **Spende von € 20.000,-**, die uns Ende 2009

zugeflossen ist als Beitrag zum Abbau unserer Schulden! Danke und „Vergelt's Gott“!

### Testamentarische Spenden?

Als **gemeinnützige Einrichtung**, die ihr Angebot für möglichst viele Menschen offenhalten muss, wird unser Haus nie selbsttragend sein. Vielleicht gibt es auch einmal jemand, der/die das Haus der Stille auf dem Weg einer **testamentarisch verfügbaren Spende oder Schenkung** unterstützen möchte, wie es bei anderen gemeinnützigen Einrichtungen durchaus üblich ist. Für uns wäre es auf jeden Fall eine Hilfe und wir wären gerne bereit, die nötigen Hilfestellungen bei der Abwicklung zu leisten.

### Leserbrief „Religiöse Zeichen“

Anlässlich der im Herbst wieder aufgeflamten öffentlichen Diskus-

sion über religiöse Zeichen in den Schulen haben wir untenstehenden Leserbrief mit dem zugehörigen Bild an mehrere Zeitungen verschickt, der aber nie abgedruckt wurde.

### Alternativkrippe

Wie schon in den Jahren zuvor, versuchte auch während der letzten Weihnachtszeit eine von Hedi aufgebaute „Alternativkrippe“ im Foyer unseres Hauses den Blick hinter die weihnachtliche Idylle zu lenken auf **„Menschen außerhalb vom Rand der Gesellschaft“**. Diesmal war es ein bettelnder Roma, wie er im Straßenbild von Graz täglich begegnet. Nicht nur in der Slowakei werden „diese Bettler“ sichtbar in ihren Siedlungen „eingemauert“, auch bei uns werden die unsichtbaren Mauern gegenüber denen, die nie genug haben werden, um in Würde zu leben, immer massiver.



Nicht das Entfernen religiöser Zeichen aus der Öffentlichkeit kann der richtige Weg sein, sondern die Schaffung von verbindenden Symbolen, die Respekt, Toleranz und die Achtung religiöser Gefühle zum Ausdruck bringen.

In Sarajewo, wo Muslime, Christen und Juden gemeinsam für den Frieden arbeiten, haben wir ein sehr schönes Symbol für den „Dreiklang der monotheistischen Religionen“ entdeckt.

1986 haben in Assisi Vertreter von 12 Weltreligionen nicht nur miteinander für den Frieden gebetet, sondern sich auch für die Erziehung der jungen Menschen zum Frieden verpflichtet. Beim Haus der Stille gibt es ein Friedenszeichen mit den Symbolen dieser Religionen, das das Wort von Papst Johannes Paul II. aufgreift: „Der Friede wartet auf seine Erbauer“. **Gerne sind wir bereit, ein Bild dieses Friedenszeichens allen österreichischen Schulen zur Verfügung zu stellen.**

*Die Gemeinschaft vom  
Haus der Stille,  
St. Ulrich am Waasen*



## Februar

---

1. - 3.	Meditatives Tanzen	S. 17
1. - 3.	stille.foto.tage	S. 17
4. - 7.	Gestaltkurs VII (Geschlossene Gruppe)	
8. - 12.	9 Wege zur Ganzheit - Enneagramm	S. 17
12. - 14.	Innere Bilder	S. 17
12. - 14.	Durch die Sinne Sinn finden	S. 18
14.	Franziskusgottesdienst	S. 18
15. - 17.	Vertrau deiner Sehnsucht - Bibliodrama	S. 18
19. - 21.	Einführung in die ZEN-Meditation	S. 18
19. - 21.	Schreibwerkstatt	S. 19
26. - 28.	Bibliodrama meets Aufstellungsarbeit	S. 19
27. - 28.	Meditatives Gestalten mit Pflanzen - Ikebana	S. 19

## März

---

1. - 7.	Gemeinsame Tage in der Fastenzeit	S. 20
2. - 3.	Brennen ohne auszubrennen	S. 20
6. - 7.	Intensivgruppe V (Geschlossene Gruppe)	
9. - 14.	Exerzitien zum Markusevangelium	S. 20
12. - 14.	Strenges Übungswochenende Meditation	S. 21
14.	Franziskusgottesdienst	S. 20
15. - 19.	Malende Einkehrtage	S. 21
19. - 21.	Der Frieden fängt i. Alltag an - Friedensschule	S. 21
19. - 21.	Märchen und Herzensgebet	S. 21
25. - 28.	ZEN-Vertiefung	S. 22

## April

---

31.3.-4.4.	Ostertreffen	S. 22
10. - 11.	Intensivgruppe VI (Geschlossene Gruppe)	
11.	Franziskusgottesdienst	S. 22
18. - 24.	Informationsfahrt nach Rumänien	S. 22
23. - 25.	Werktage Biblische Figuren	S. 22
25.	Einweihung der Ermutigungszeichen	S. 28
30. - 2.5.	stille.foto.tage	S. 23
30. - 2.5.	Achtsamkeit des Herzens	S. 23

## Mai

---

1. - 7.	Mit der Bibel im Rucksack - Losinj	S. 23
3.	Der Weg zu wahrer Schönheit	S. 24
8. - 9.	Intensivgruppe VII (Geschlossene Gruppe)	
9.	Franziskusgottesdienst	S. 24
10. - 11.	Folgetreffen „Körper und Seele“	S. 24
14. - 16.	Nimm dir Zeit - Schnupperwochenende	S. 24
20. - 25.	Pfingsten in Assisi	S. 24
21. - 24.	Meditation - Tanzimprovisation	S. 25
29. - 30.	Körper - Atem - Stimme	S. 25
29.	Geschichten und Lieder der Hassidim	S. 25



## Februar 2010

### Freude an der Bewegung

*Meditatives Tanzen*

Sich im eigenen Leib erspüren, den Rhythmus der Musik aufnehmen und miteinander in Bewegung kommen

Haltungsübungen - Meditative Kreistänze - Freies Tanzen

**1. - 3.2.2010**

Mo, 14.30 - Mi, 14.00

Leitung:

**Hedi Mislik**

Kursbeitrag: € 30,-

### stille.foto.tage

- Eintauchen in die Stille, das Licht und die Farben der Jahreszeit
- achtsam werden für Zeichen des Lebens in der Natur
- einführende Impulse zur Bildgestaltung und zum Fotografieren in der Natur
- Erfahrungsaustausch und Bildbesprechungen
- Gebetszeiten und Gottesdienste

weiterer Termin: 30.4. - 2.5.

**1. - 3.2.2010**

Mo, 18.00 - Mi, 14.00

Leitung:

**Hans Waltersdorfer**

Kursbeitrag: € 30,-

### 9 Wege zur Ganzheit

*Enneagramm und christliche Spiritualität*

Das Enneagramm verbindet psychologisches und spirituelles Lebenswissen. Als Instrument der Selbstwahrnehmung und zur Orientierung kann es eine Hilfe sein, in der Gegenwart Gottes einen heilsamen Weg von Befreiung, Wachstum und Entwicklung zu wagen. Mit Blick auf das Lebenswissen der Bibel will dieser Kurs in kreativer Weise hierfür Raum und Hilfestellung bieten.

**8. - 12.2.2010**

Mo, 18.00 - Fr, 14.00

Leitung:

**Klaus Stemmler**

Kursbeitrag: € 100,-

### Wir haben einen Traum...

*Die spirituelle Kraft innerer Bilder*

In der Bibel finden sich immer wieder Erzählungen von Menschen, die Wesentliches träumen oder Bedeutsames „schauen“. Träumen und Visionen wird wegweisende Bedeutung zugeschrieben.

Angeleitete Imaginationenübungen wollen Rahmen und Raum eröffnen, die eigenen „Bilder aus der Tiefe“ als individuelle „Sprache der Seele“ wahrzunehmen.

**12.-14.2.2010**

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Klaus Stemmler**

Kursbeitrag: € 50,-

## Durch die Sinne Sinn finden

*Meditation - Tanzimprovisation - Alexandertechnik*

Wir üben uns ein, aufmerksam wahrzunehmen, zu lauschen und zu spüren. Wir öffnen unsere Sinne in angeleiteter Bewegungsmeditation, in spielerischer Tanzimprovisation und in authentischem Tanzen sowie in verschiedenen Formen der Meditation.

Die Prinzipien der Alexandertechnik "Wahrnehmen - Innehalten - Neuausrichten" zeigen uns eine praktische Spur auf dem Weg von den Sinnen zum Sinn.

**12.-14.2.2010**

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Bettina Bergmair**

Kursbeitrag: € 75,-

## 14.2.: Franziskusgottesdienst

Sonntag, 11.30 Uhr, mit anschließender Agape

## „Vertrau deiner Sehnsucht“

*Bibliodrama*

Im biblischen „Spiel“ wollen wir uns mit Leib und Seele von den Geheimnissen Gottes in der Bibel berühren lassen. Zwei Quellen nähren diesen ganzheitlichen und lebendigen Prozess der Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes: die Tiefen biblischer Texte und die Lebensgeschichten der TeilnehmerInnen.

**15. - 17.2.2010**

Mo, 14.30 - Mi, 14.00

Leitung:

**Colette Brun**

Kursbeitrag: € 30,-

## Einführung in die ZEN-Meditation

Zentrale Übung des ZEN ist die Meditation im Sitzen, bei der ein entspannter, freier und vollkommen wacher Zustand erreicht werden kann. Die innere Haltung des ZEN kann jedoch auch im alltäglichen Leben beibehalten werden.

Im Kurs wird versucht, theoretische Grundlagen der Meditation und praktische Übung zu vereinen.

**19.-21.2.2010**

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Barbara Erschen**

Kursbeitrag: € 75,-  
(Ermäßigung auf Anfrage mögl.)

### **ANMELDUNG für alle Kurse:**

**Haus der Stille**

**A-8081 Heiligenkreuz a.W.**

Tel.: 03135-82625 • Fax: 03135-82625-35

info@haus-der-stille.at • www.haus-der-stille.at (Online-Anmeldung)

Es ist auch immer möglich, sowohl ein/zwei Tage vor Kursbeginn zu kommen als auch länger zu bleiben.

## „...was es ist - Liebe, ihre Wege und Umwege“ *Schreibwerkstatt*

Eigene Erlebnisse, große und kleine Sehnsüchte, Erinnerungen, innere Empfindungen, äußere Eindrücke, Nachdenklichkeiten zum Thema literarisch zum Ausdruck bringen, unsere Geschichten schreiben und vorlesen.

**19.-21.2.2010**

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Monika Tieber-Dorneger**

Kursbeitrag: **€ 60,-**

## „Noli me tangere“ (Rühr mich nicht an!)

*Bibliodrama meets Aufstellungsarbeit*

Wir forschen und experimentieren zur Verknüpfung und Abgrenzung zwischen Bibliodrama und Aufstellungsarbeit. „Rühr mich nicht an“, sagt der auferstandene Jesus zu Maria aus Magdala (Joh 20,17). In einer liturgisch-dramatischen Urszene, die Menschen immer wieder szenisch und spirituell beschäftigt.

**26. - 28.2.2010**

Fr, 10.00 - So, 14.00

Leitung:

**Gerhard Marcel Martin,  
Siegfried Essen**

Kursbeitrag: **€ 210,-**

## Meditatives Gestalten mit Pflanzen

*Ikebana*

Wenn der Frühling vor der Tür steht, lade ich ein zu IKEBANA, einem meditativen Tun. Geht mit mir einige Schritte auf dem BLUMENWEG. Lasst uns staunen über Gottes Schöpfung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft, sich für einige Stunden in Stille darauf einzulassen.

*Bitte, zeitgerecht anmelden, da noch nähere Informationen zugeschickt werden!*

**27.-28.2.2010**

Sa, 14.30 - So, 15.00

Leitung:

**Hildegund Fiausch**

Kursbeitrag: **€ 22,-**  
(incl. Blumen)

**Bewährte Werkmappen - noch immer aktuell - neu aufgelegt:**

### **Wiederverheiratet - Was nun?**

Kritische Anfragen zur Situation der Wiederverheirateten in der Kirche **€ 10,90**

### **Gemeinsam aufbrechen - Grenzen überschreiten**

Werkmappe zum Thema „Grenzen und Aufbrüche“ **€ 12,40**

Beide Mappen beinhalten Texte und Arbeitsanregungen zur persönlichen Vertiefung und zur Arbeit in Gruppen. Layout aktualisiert, in Ringmappe A5

## März 2010

---

### „Steht auf, habt keine Angst“

*Gemeinsame Tage in der Fastenzeit*

Wir laden dich in diesen Tagen ein, unser Leben im Haus der Stille zu teilen und dich mit uns auf Ostern einzustimmen.

- gemeinsame Gebetszeiten
- Impulse, Bibelgespräch
- Haltungsübungen
- Zeiten der Stille
- Eucharistie feiern
- viel freie Zeit

**1.-7.3.2010**

Mo, 15.30 - So, 14.00

Leitung:

**Colette Brun**

Kursbeitrag: € 55,-

### „Brennen“ ohne „Auszubrennen“

*Stressmanagement*

Burnout macht fast vor keinem Beruf halt. Daher wird der (Berufs-)Alltag eines Betroffenen nicht selten zu einer Asche aus unerfüllten Hoffnungen, misslungenem Engagement und enttäuschten Erwartungen.

Ziel: Durch die Vermittlung von Wissen über Stress und Burnout und vielfältiger Entspannungsübungen sowie Meditationstechniken lernen, Stresssituationen zu bewältigen und zur (Wieder-)Herstellung der Spannungs-Entspannungs-Balance zu gelangen.

**2.-3.3.2010**

Di, 10.00 - Mi, 14.00

Leitung:

**Luboslav Kmet**

Kursbeitrag: € 50,-

### Mit dem Markusevangelium die eigene Lebensspur entdecken

*Exerzitien*

Anhand des Markusevangeliums den Spuren Jesu folgen, um die eigene Lebensspur besser zu entdecken.

- durchgehendes Schweigen
- täglich 2 kurze Impulsreferate
- Gebetszeiten und Gottesdienste
- Anbetung
- Haltungsübungen
- Aussprache- und Beichtmöglichkeit

**9.-14.3.2010**

Di, 15.30 - So, 14.00

Leitung:

**P. Karl Maderner**

Kursbeitrag: € 75,-

### 14.3.: Franziskusgottesdienst

Sonntag, 11.30 Uhr, mit anschließender Agape

## Strenges Übungswochenende Meditation

für Menschen, die bereits Erfahrung und regelmäßige Übungspraxis in ZEN-Meditation haben oder zumindest an einem Einführungskurs teilgenommen haben.

**12. - 14.3.2010**

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Reinhard Mandler**

kein Kursbeitrag

## „Wer anklopft, dem wird aufgetan“

*Malende Einkehrtage*

Den Zärtlichen, Sanften und Achtsamen gehört die Welt. Ihnen erschließen sich ihre Wunder und Tiefen. Die Liebe öffnet.

Wir gehen in diesen Tagen nachsinnend und malend einer menschlichen Grundhaltung nach, die uns mehr in Beziehung bringt mit dem Geheimnis des Lebens, mit dem großen Du allen Seins.

Keine Malkenntnisse notwendig. Reichhaltiges Malmaterial steht zur Verfügung!

**15.-19.3.2010**

Mo, 18.00 - Fr, 14.00

Leitung:

**Alois Neuhold**

Kursbeitrag: € 85,-

Materialkosten: € 35,

## Der Frieden fängt im Alltag an - Friedensschule II

*(2. von 5 Blöcken, die auch einzeln besucht werden können)*

Friede ist kein Zustand, Friede ist Handeln. Friede muss immer wieder hergestellt, immer wieder erneuert - er muss gelebt werden.

Die einzelnen Blöcke sind grundsätzlich zusammenhängend geplant, können jedoch auch einzeln besucht werden. Sie beleuchten das Thema jeweils von einer anderen Seite.

**19.-21.3.2010**

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Hildegard Enzinger**

Kursbeitrag: € 30,-

## „An dir habe ich mein Wohlgefallen gefunden.“

*Mit Märchen und Herzensgebet die Seele nähren*

Dieser Satz, der bei der Taufe Jesu am Jordan erklingt, gilt für jede/n von uns. In der Dauerbelastung des Alltags vergessen wir oft darauf.

Wir beobachten wohlwollend unseren Atem und lauschen dem Klang unseres Herzensgebets. Herzensgebet ist eine uralte Form christlicher Meditation. Wir folgen der Spur eines alten Volksmärchens, in dem ein Ausgestoßener sein Glück findet.

**19.-21.3.2010**

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Frederik Mellak**

Kursbeitrag: € 80,-

- Gespräch • Schweigen • kreative Arbeiten

## ZEN-Vertiefung

Nähere Informationen S. 18

**25.-28.3.2010** Do, 18.00 - So, 14.00

Leitung: **Barbara Erschen**

Kursbeitrag: **€ 95,-** (Ermäßigung auf Anfrage mögl.)

## April 2010

### „Neigt euer Ohr mir zu“

*Ostertreffen*

Im Blick auf das Kreuzbild von San Damiano wollen wir die Kraft von Ostern auch für unser Leben - wieder neu entdecken: in inhaltlichen und kreativen Impulsen, Zeiten der Stille, v.a. aber in der Vorbereitung und intensiven Feier der Liturgie.

Es gibt auch die Möglichkeit, ganz in die Stille zu gehen (einschließlich der Essenszeiten). Ausklingen lassen bis Ostermontag möglich

**31.3.-4.4.2010**

Mi, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Colette Brun &  
Hausgemeinschaft**

Gesamtkosten:

**€ 130,- bis € 80,-**

**11.4.: Franziskusgottesdienst** Sonntag, 11.30 Uhr, anschl. Agape

### „Komm mit, ich will dir etwas zeigen“

*Informationsfahrt nach Rumänien*

Wir besuchen Einrichtungen der Stiftung „Heiliger Franziskus“ in Siebenbürgen. Seit 7 Jahren unterstützt das Haus der Stille vor allem das Kinderhaus St. Bernadette, das in Orastie für Kinder aus den Elendsvierteln eingerichtet wurde. Bei unseren Besuchen durften wir immer wieder erleben, wie wichtig persönliche Kontakte sind, nicht nur für uns, sondern auch für die Menschen dort: zu spüren, dass es jemanden gibt, der sich für sie und ihre Situation wirklich interessiert!

**18.-24.4.2010**

So, 12.30 - Sa, 20.00

Leitung:

**Hedi Mislik**

Gesamtkosten: **€ 260,-**

## Werktage Biblische Figuren

Biblische Figuren berühren, fordern heraus, spiegeln uns Lebenssituationen, rühren uns an in unserer Seele, lassen uns (biblische) Zusammenhänge besser verstehen.

- manuelles Erarbeiten der Figuren unter Anleitung
- Bibelarbeiten mit Hilfe der Figuren
- Haltungen und Handhabung der Figuren
- Gebetszeiten mit der Hausgemeinschaft

**23.-25.4.2010**

Fr, 16.00 - So 16.00

Leitung:

**Lisi Waltersdorfer**

Kursbeitrag: **€ 80,-**

Materialk.: **€ 25,-/Figur**

**25.4.: Segnung der Ermutigungszeichen** Sonntag, 14.00 Uhr (S. 28)

## Mai 2010

### stille.foto.tage

nähere Informationen: S. 17

**30.4. - 2.5.2010**, Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung: **Hans Waltersdorfer**

Kursbeitrag: **€ 30,-**

### „Die Achtsamkeit des Herzens“

*Achtsamkeitsbasierte Stressreduktion - Alexandertechnik*

Unter Achtsamkeit verstehen wir eine freundliche, die Inhalte des Erlebens nicht bewertende, dankbare Aufmerksamkeit für das, worin sich uns das Leben von Moment zu Moment schenkt. Das Heilsame dieser Haltung ist seit Jahrtausenden in östlichen und westlichen spirituellen Traditionen bekannt.

- achtsame Körper- und Atemwahrnehmung
- Meditation im Sitzen und Bewegen
- Achtsamkeitsübungen für den Alltag
- Bewegungsimprovisation und freies Tanzen

**30.4.-2.5.2010**

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Bettina Bergmair,  
Helmut Renger**

Kursbeitrag: **€ 100,-**

**neu - steht nicht im gedruckten Jahresprogramm - neu**

### Mit der Bibel im Rucksack auf der Insel Losinj

- Tagesablauf: gemeinsames Morgenlob, Frühstück, Wanderung, die Bibel bei der Hand, öfters innehalten, austauschen, gemeinsames Abendessen, den Tag ausklingen lassen – in Gesellschaft oder auch allein ...
- Ein Wüstentag auf einer kleinen Nachbarinsel ist vorgesehen
- Wir sind in Apartments die nahe beieinander liegen untergebracht (2 - 4 Pers.) – Halbpension (kleines Gasthaus)
- Bitte gutes Wanderschuhwerk und Regenbekleidung mitnehmen, auch Badesachen, Bibel

Man sollte eine Wanderung von mehreren Stunden durchhalten, aber wir können auf wenig geübte GeherInnen Rücksicht nehmen.

Wir fahren mit dem Hausbus und Privat-PKW (wenn jemand bereit ist bei Bedarf mit seinem/ihrem PKW zu fahren, dies bitte bei der Anmeldung bekannt geben DANKE!)

**1.-7.5.2010**

Sa 8.00 - Fr, Nachmittag

Leitung:

**Manfred Kamper**

Gesamtkosten: **€ 340,-**

## Der Weg zu wahrer Schönheit,

zu wahren „FrauSein“

In einer Welt des bestmöglichen Scheins und perfekten Designs wird die menschliche Person oft reduziert auf ihre äußere Hülle.

Dieses Seminar wendet sich an alle Frauen, die ihre wahre Identität als Frau erkennen und leben möchten. Im Inneren durch Erarbeitung des persönlichen Frauenbildes, im Äußeren durch die individuelle kosmetische Typberatung.

**3.5.2010**

Mo, 9.00 - 18.00

Leitung:

**Olga Soltys**

Kursbeitrag: € 36,-

**9.5.: Franziskusgottesdienst** Sonntag, 11.30 Uhr, anschl. Agape

## Folgetreffen der Seminarreihen „Körper und Seele“ und „Spirituell-systemische Psychotherapie“

Seminar für TeilnehmerInnen der beiden genannten Seminarreihen und ihre PartnerInnen

**Anmeldung: buero.essen@gmx.net**

**10.-11.5.2010**

Mo, 10.00 - Di, 17.00

Leitung:

**Aron Saltiel,  
Siegfried Essen**

Kursbeitrag: € 180,-

## „Nimm dir Zeit“

*Schnupperwochenende im Haus der Stille*

Zeit für:

- das Kennenlernen vom Haus der Stille
- Einblicke in das Leben von Franziskus und Klara von Assisi
- Haltungsübungen (mich in meinem Leib erspüren)
- Bewegung zu Musik, meditative Tänze
- Gespräch und Austausch in der Gruppe

**14.-16.5.2010**

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Hedi Mislik**

Kursbeitrag: € 20,-

## Pfingsten in Assisi

*„Auf den Spuren von Franziskus und Klara“*

Wir wollen uns in diesen Tagen vor Ort inspirieren lassen von diesen beiden Heiligen, deren Lebensweise auch heute noch viele fasziniert.

- Anreise nach Assisi in der Nacht
- Rückreise tagsüber
- Hotel m. Halbpension, Tagesjause
- mitzubringen: gutes Schuhwerk zum Gehen

**20.-25.5.2010**

Do, 19.00 - Di, 20.00

Leitung:

**Hans u. Lisi  
Waltersdorfer**

Gesamtkosten: € 490,-



## „Der lebendige Mensch ist ein Lobpreis Gottes“

*Meditation - Tanzimprovisation - Alexandertechnik*

Im Atmen, Bewegen, Tanzen, Tönen, Berühren und im Lauschen und Wahrnehmen üben wir uns ein in ein „bewusstes Gegenwärtigsein“. Darin lassen wir uns auf die Erfahrung des Lebendigseins in uns und auf die Begegnung mit dem Lebendigen ein. Im Kontakt mit dem Lebendigen bringen wir unsere inneren Bewegungen tanzend zum Ausdruck, zu unserer Freude und zum Lobpreis Gottes.

**21.-24.5.2010**

Fr, 18.00 - Mo 14.00

Leitung:

**Bettina Bergmair**

Kursbeitrag: € 95,-

## Körper - Atem - Stimme

In diesem Seminar erforschen wir mit unserer Sprech- bzw. Singstimme die eigenen Gewohnheiten bei der Bildung von Tönen. Wir beobachten die meist automatisierten Prozesse der stimmlichen Äußerungen durch den Körper, die Atmung, den Stimmapparat, und machen sie uns bewusst. Dadurch entdecken wir Möglichkeiten, wie wir sie erweitern und funktioneller gestalten können - möglichst mit Entspannung, Humor und Freude.

Für alle, die gerne singen, die immer schon gerne singen wollten, die sich gerne mehr trauen würden.

**29.-30.5.2010**

Sa 10.00 - So 14.00

Leitung:

**Aron Saltiel**

Kursbeitrag: € 60,- bis 120,-  
(nach Selbsteinschätzung)

## Der Königssohn, der sich für einen Truthahn hielt

*Geschichten und Lieder von Rabbi Nachman von Bratzlaw*

Rabbi Nachman von Bratzlaw hat vor 200 Jahren durch Geschichten, die bis heute ihre Lebendigkeit und Tiefe erhalten haben, seine hassidischen Lehren weitergegeben. Niggunim sind hassidische Lieder, die ihre Kraft in der gemeinsam gesungenen Wiederholung von unverbundenen Silben entfalten. Sie können fröhlich, melancholisch, verspielt oder voll Trauer sein. Sie öffnen Herz und Seele und kehren auch wieder dorthin zurück.

**29.5.2010**

Sa, 19.00 - 21.00

Leitung:

**Aron Saltiel**

Eintritt: € 10,- bis 18,-  
(nach Selbsteinschätzung)

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: "Haus der Stille" alle: Rosental 50, A-8081 Heiligenkreuz a.W.; Hersteller: ABI-Print; Verlagsort: Heiligenkreuz a.W.; Herstellungsort: Maribor; Layout, Gestaltung und Redaktion: Hans Waltersdorfer; Fotos: Sarah-Simona Ruthofer, Hans Waltersdorfer, Waltraud Pertzl (S.5)

## neue Kurse

### Terminänderung gegenüber dem gedruckten Jahresprogramm

## WACHsam WACHsen

*„weniger zögern und mehr wagen, öfter innehalten anstatt zu hasten“*

Diese Woche ist ein Angebot, wachsam den eigenen Lebensweg zu betrachten. Dafür braucht es Zeit und Stille. Beides werden wir uns in diesen Tagen gönnen.

Impulsreferate, Körperwahrnehmungsübungen und kontemplatives Beten stehen im Mittelpunkt des Tagesablaufes. Auf Wunsch besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit den Referenten.

**16.-22.8.2010**

Mo, 18.00 - So 14.00

Leitung:

**Erich Killmeyer,  
Martin Auer**

Kursbeitrag: **€ 95,-**

### neu - steht nicht im gedruckten Jahresprogramm - neu

## Der östliche und der westliche Lungenflügel der Kirche

*Besinnungswochenende über Erfahrungen in Rumänien*

Nach dem Wort Papst Johannes Pauls II. soll die Kirche mit beiden Lungenflügeln atmen, will sagen, die östliche und die westliche Tradition sind gleichermaßen wichtig für die Lebendigkeit der Kirche als ganzer.

Mit Hilfe liturgischer und biblischer Texte soll die eigene Standortbestimmung versucht werden im Spannungsfeld zwischen dem westlichen Hang zur Aktivität und dem östlichen Hang zum Geschehenlassen, um sie für die eigene Spiritualität fruchtbar werden zu lassen. Die langjährigen Erfahrungen der Kursleiterin als katholischer Theologin im mehrheitlich orthodoxen Rumänien dienen dabei als Anschauungsmaterial.

**9.-11.7.2010**

Fr, 18.00 - So 14.00

Leitung:

**Imogen Tietze**

Kursbeitrag: **€ 30,-**

### neu - steht nicht im gedruckten Jahresprogramm - neu

## Tönende Stille - Stiller Klang

*Musik der Stille*

Der Stille innen und außen lauschen, der Stille in der Musik lauschen, stiller Musik lauschen und selber Teil dieser Musik werden durch Tönen, Singen sowie Ausprobieren und Musizieren von einfachen Instrumenten wie Leiern, Kantelen, Kalimbas, Klangschalen, Glockenspiel, Metallophon, Xylophon, Flöten ...

Wir werden auch Gedichten von Rose Ausländer, Christine Busta, Hilde Domin... in Klängen und Musik nachspüren.

**26.-28.11.2010**

Fr, 18.00 - So 14.00

Leitung:

**Gabi**

**Schwaiger-Ludescher**

Kursbeitrag: **€ 50,-**

# Aus dem Haus der Stille-Shop

## Ich bestelle:

___ <b>Textsammlung „Wachsen zur Fülle“</b>	
Impuls- und Meditationstexte (nicht nur) für die Fastenzeit	<b>€ 15,40</b>
___ <b>Textsammlung „Zum Leben bestimmt“</b>	
Impuls- und Meditationstexte (nicht nur) zur Osterzeit	<b>€ 15,40</b>
___ <b>Textsammlung „Atem für die Welt“</b>	
Impuls- und Meditationstexte (nicht nur) für Pfingsten	<b>€ 10,90</b>
___ <b>Werkmappe „Wiederverheiratet - Was nun?“</b>	
neu aufgelegt	<b>€ 10,90</b>
___ <b>Werkmappe „Gemeinsam aufbrechen...“</b>	
neu aufgelegt	<b>€ 12,40</b>
___ <b>Kartenset „Markusweg“</b>	
12 Ansichtskarten im Set	<b>€ 8,80</b>
___ <b>Liederbuch „du mit uns“</b>	
Neue Lieder für Jugend und Gemeinde	<b>€ 11,90</b>
___ <b>CD 4 zum Liederbuch „du mit uns“</b>	
„Voll Vertrauen gehe ich“ - Band- und Chorarrangements	<b>€ 16,90</b>

---

**Tau- und San Damiano-Kreuze** in verschiedenen Größen  
für Erstkommunion u. Firmung auf Anfrage.

Unser gesamtes Shop-Angebot findest du auf unserer Homepage.

---

Name: .....

Adresse: .....

Tel./E-Mail: .....

Datum: .....      Unterschrift: .....

---

Bestellung an:    Haus der Stille, A-8081 Heiligenkreuz a.W.  
Tel.: +43(0)3135-82625  
Fax: +43(0)3135-82625-35  
E-Mail: info@haus-der-stille.at

Online-Bestellungen unter: [www.haus-der-stille.at](http://www.haus-der-stille.at)



## Einladung

**zur Einweihung  
von 5 „Ermutigungszeichen“**  
auf dem Rückweg des Markusweges  
vom Haus der Stille nach Heiligenkreuz a.W.

**mit Altbischof Johann Weber**

**Sonntag, den 25. April 2010**

Treffpunkt: um **14 Uhr** beim Haus der Stille

*„Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, wird sich das Antlitz der Erde verändern.“ Afrikanisches Sprichwort“*

Diese Zeichen möchten Mut machen, Dinge, die man erkennt,  
konkret anzugehen!